



Monatsbericht Januar 2021

Werbemitteilung

Mehr gesunder Menschenverstand für die Marktwirtschaft

Je erfolgreicher die Marktwirtschaft für den Wohlstand der Weltbevölkerung, desto mehr scheint sie um ihren Bestand bangen zu müssen. Zweifelsohne haben es dank Marktwirtschaft und Globalisierung Hunderte Millionen aus der Armut geschafft – behauptet wird aber oft das Gegenteil.

Auch in den wohlhabenderen Ländern wird immer wieder versucht, die Erfolge klein zu reden. Sobald etwas nicht funktioniert, wird oft dem Markt oder der Wirtschaft die Schuld gegeben, obwohl politische Fehlentscheidungen wesentlich für ausbleibende Wunschergebnisse verantwortlich sein dürften. Sei es in Fragen zu wenigen Wohnräumen, wo Bauverordnungen und Mieterschutzgesetze bis zu Mietdeckeln Neubauten verhindern, sei es in der aktuellen Impfdebatte, in der man trotz eigener Fehler gerne auf Unternehmen als Schuldige zeigt. Eigentlich muss man der Marktwirtschaft und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen dankbar sein, dass diese in zehn Monaten Impfstoffe entwickeln, wofür man sonst zehn Jahre benötigt. Statt die Hersteller zu beschimpfen, sollte man jetzt eher an Lösungen arbeiten, die Bevölkerung schnell zu impfen. Neben fehlenden Mengen scheinen auch prinzipiell politisch verursachte Probleme in der Logistik vorzuherrschen. Es tut gut, dass nach Tagen der Debatte unser Finanzminister am Donnerstag im US-Fernsehsender CNBC erstmals zugab, zu spät Impfstoff bestellt zu haben. Insofern scheint Einsicht der schnellste Weg zur Besserung.

Leider ist mit dem US-Pharmariesen Merck im Januar einer der größten Impfstoffhersteller der Welt aus seiner Forschung mangels guter Ergebnisse ausgestiegen – einzig Johnson & Johnson steht als einer der ganz Großen vielleicht vor einer zeitnahen Zulassung, während das französische Sanofi weiter den Erwartungen hinterherhängt und auch noch seit heute überflüssigerweise bestreikt wird.

Was sich zum Jahresende bereits andeutete, scheint daher Realität zu werden. Es dauert schlichtweg zu lange, ausreichend Impfstoff in die Arme zu spritzen, damit die Weltwirtschaft schnell und stark genug anziehen kann, um die jüngsten Aktienkursanstiege rechtfertigen zu können. Mit dieser Erkenntnis nahmen die Kursschwankungen im Monatsverlauf signifikant zu, jedes präsentierte Jahresergebnis der Unternehmen wurde noch mehr als sonst kritisch hinterfragt. Verstärkt wurden die Marktunsicherheiten auch durch Aktivitäten von Kleinanlegern, die sich über Internetplattformen verabredeten, um gezielt durch starke Hebelung ihrer Geldeinsätze gegen die Positionen von Finanzinstitutionen zu spekulieren. Dabei geht es nicht nur um das schnelle Geld, ein Mitgründer einer Plattform spricht sogar von dem Beginn einer Revolution gegen das bestehende Finanzsystem. Dass hinter jeder Aktie ein Unternehmen mit Mitarbeitern steht, dass die Märkte eng miteinander verbunden und Kettenreaktionen nicht auszuschließen sind, scheint den handelnden Akteuren entweder nicht bewusst oder völlig egal. Denn es ging bei den Aktionen nicht nur um kleinere Aktientitel. Selbst Nokia, einer der fünfzig größten Aktientitel Europas, erlebte Kursschwankungen von 30 Prozent binnen weniger Minuten. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass die Kapitalmärkte strengere Regulierungen erfahren, um dem Spuk Einhalt zu gebieten. In diesem Zusammenhang muss man auch die Kryptowährungen erwähnen. Hier reichte letzten Donnerstag ein Twitter-Eintrag vom Tesla-Gründer Elon Musk aus, dass Zocker mit Hebelprodukten binnen Minuten den Bitcoin um 15 Prozent nach oben jagten.

Der Aktienmarkt scheint einer der letzten Märkte, der sich nach realwirtschaftlichen Aspekten im gewissen Rahmen rational – also marktwirtschaftlich – verhält. Auch erfüllt er im Wesentlichen die Lenkungsfunktion – d. h. das Unternehmen erhält am meisten Geld durch die Anleger, welches es wertschöpfend einsetzen kann.

Diese Lenkungsfunktion wird aber zunehmend politisch beeinflusst. Insbesondere die De-Karbonisierung als Ziel der Regierungen findet ihren Weg in Anlagevorschriften und Anlageempfehlungen, die ungeachtet betriebswirtschaftlicher Effizienz immer mehr Anlagegelder in Unternehmen spült, die zwar „grün“ sind, aber nicht zwingend erfolgreich und damit wertschöpfend. Die Kursentwicklungen mancher grüner Aktien erinnern an die von Kryptowährungen und die Technologieblase 2000 – Enttäuschungen sind daher vorprogrammiert.

Da aber der Zinsmarkt beginnend mit der Finanzkrise 2008 und verstärkt seit der Pandemie kaum mehr eine Marktfunktion übernimmt, da faktisch Interventionen der Notenbanken den maximalen Zins bestimmen und nicht mehr die eigentlichen Risiken der Geldanlage, bleibt der Aktienmarkt trotz jüngster Entwicklungen ohne Alternative. Es kommt darauf an, die wirklich wichtigen Informationen zu filtern, zu bewerten und selektiv in hohe Qualität zu investieren.

Märkte

Der Weltaktienmarkt schloss im ersten Monat des Jahres 2021 negativ: Der MSCI World NR in EUR verlor -0,29 %. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gab -0,34 % im Monatsverlauf nach.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich mit -0,75 % ebenfalls negativ im Monatsverlauf. Auch der deutsche Aktienindex DAX gab mit -2,08 % im Monatsverlauf nach.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den ersten Monat des Jahres positiv und legte +3,80 % zu. Der chinesischen Aktienmarkt leistete aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes, der MSCI China NR in EUR legte im Monatsverlauf signifikante +8,13 % zu.

Der schwächste Sektor des vergangenen Jahres konnte im ersten Monat des neuen Jahres besonders zulegen: Der MSCI Energy NR in EUR gewann +3,62 %. Der schwächste Sektor seit Jahresbeginn ist der MSCI World Consumer Staples NR in EUR mit -3,56 %.

Auf Faktorebene legte der Small Cap Faktor, gemessen am MSCI World Small Cap NR in EUR, mit +2,79 % seit Jahresbeginn besonders zu. Hingegen verzeichnete der Quality Faktor, gemessen am MSCI World Quality NR in EUR, die größten Abgaben mit -1,40 % im Monatsverlauf.

Der EUR verlor gegen den USD und beendete die Monatsentwicklung bei 1,2137 (-0,62 % zum Vormonat bei 1,2213).

Gold in Euro verlor im Monatsverlauf -2,07 % auf EUR 1.522,24 (Vormonat EUR 1.554,38).

Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen lagen bei +1,07 % (Vormonat: +0,91 %) und die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen notierten bei -0,52 % (Vormonat: -0,58 %).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im ersten Monat des Jahres +0,49 % (R Anteilsklasse) bzw. +0,55 % (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo vor dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (-0,11 % seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt mit 5,46 % unter dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 5,64 %).

Im Block der Liquid Alternatives zählte insbesondere unsere Position aus der Kategorie der opportunistischen Engagements zu den besten Performern im Monatsverlauf: So legte der „Pictet Mandarin“ im Januar +5,55 % zu. Einen negativen Wertbeitrag leistete der „BSF European Absolute Return“ mit -2,61 % im Monatsverlauf.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „xtrackers Physical Gold ETC“ mit -1,30 % im Monatsverlauf besonders hervorzuheben.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gewann im Januar +1,89 % (R Anteilsklasse) bzw. +1,97 % (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo vor der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ (+0,75 % im Monatsverlauf). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 9,02 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „Vontobel mtx Sustainable Emerging Markets Leaders“ im Monatsverlauf einen hohen Wertzuwachs mit +7,01 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „CQS New City Global Equities“ mit -0,84 % im Monatsverlauf.

Auf der Anleienseite verzeichnete der „Sphereinvest Global Credit Strategies“ mit +0,34 % einen positiven Wertbeitrag, während der „DPAM Bonds Emerging Markets Sustainable“ -0,53 % im Monatsverlauf nachgab.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „xtrackers Physical Gold ETC“ mit -1,30 % im Monatsverlauf besonders hervorzuheben.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gewann im ersten Monat des Jahres +3,53 % (R Anteilsklasse) bzw. +3,62 % (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo vor der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv Global“ (+1,61 % im Monatsverlauf). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 12,24 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „Echiquier World Next Leaders“ im Monatsverlauf einen erhöhten Wertzuwachs mit +7,77 % seit Beginn des Jahres. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „CQS New City Global Equities“ mit -0,84 % im Monatsverlauf.

Auf der Anleienseite verzeichnete der „Xtrackers Global Inflation-Linked Bond ETF“ mit -0,47 % eine leicht negative Entwicklung und der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ mit -0,53 % ebenfalls einen negativen Wertbeitrag.

Im Block der Alternativen Investments entwickelte sich die Gold-Position „XETRA Gold“ mit +0,05 % im Monatsverlauf.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gewann im Januar +3,63 % (R Anteilsklasse) bzw. +3,73 % (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo über der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (+2,61 % im Monatsverlauf) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -0,29 % im Monatsverlauf – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 18,02 % vs. 19,88 % der Morningstar-Vergleichsgruppe in EUR.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „UBS All China“ mit +6,50 %. Den geringsten Wertbeitrag erzielte der „AB American Growth Portfolio“ mit -1,80 % im Monatsverlauf.

Frankfurt am Main, 1. Februar 2021, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Der EuroSwitch-Monatsbericht richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und Anlageberater. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Verwendung oder jede sonstige Art der Verwertung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de